

*Handwritten signature/initials*

959

7. Mai 1937

① Reichsfinanzminister (gez. Krosigk, an den Herrn Minister persönlich, 30.4.)

überreicht ein Aktenheft seines Ministeriums über das Strafverfahren gegen den Grafen Henckel von Donnersmarck, Generalbevollmächtigten des Hauses Schaumburg-Lippe, wegen Steuer- und Devisenzu widerhandlungen. Er bittet um Prüfung der Frage der Haftentlassung. Der Rechtsanwalt des 68-jährigen Beschuldigten habe darauf hingewiesen, daß Graf H. infolge einer Lähmung an beiden Beinen ständig gesundheitlich gefährdet sei. Die Ermittlungen würden von der StA. Bückeburg geführt. Graf H. sei seit 16.11.36 in Haft, zunächst im Gefängnislazarett, jetzt im Städtischen Krankenhaus Hannover. Sein Vetter, Fürst von Donnersmarck, verwende sich für ihn. Der Beschuldigte werde sich nach Haftentlassung voraussichtlich in Rottach-Egern aufhalten und nur mit seinen Anwälten in Verbindung treten. Keine Verdunkelungsgefahr.

② StA. LG. München (23.4.)

Der seit 2.4.37 im Konzentrationslager Dachau befindliche Bibliothekar Backhaus hat sich am 20.4. in seiner Zelle erhängt.